

## Sektion GUS

### Sektionswahlen zeigen: Die GUS ist sehr gefragt

Bei den Sektionswahlen wurde die Sektion GUS bis jetzt zwar nur von 155 BDPlern primär, aber von mindestens 531 BDPlern zusätzlich gewählt. Fast 10% der ca. 5.600 BDPler, die sich an den Sektionswahlen bisher beteiligt haben, haben die Sektion zusätzlich gewählt. Besonders viele Sektionsmitglieder, nämlich 613, haben sich für den Fachbereich Gesundheitspsychologie entschieden. Viele wählten auch die Mitgliedschaft in mehreren Fachbereichen. Die Zusatz-Mitglieder kommen als Primär-Mitglieder aus allen anderen Sektionen, davon »nur« 61% aus den Sektionen VPP und Klinische Psychologie. Unter den »neuen« Sektions-Zusatzmitgliedern sind überzufällig viele langjährige BDPler, unter ihnen einige sehr bekannte Personen, die vielleicht unsere Sektion »honorieren« wollen.

Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort, dass die Sektion GUS jährlich an Mitgliedern zunimmt, während sonst im BDP die Mitgliederzahlen abnehmen. Aus den Ergebnissen der Sektionswahlen für die Sektion GUS wird deutlich: Viele PsychologInnen haben mehrere Berufsfelder und sind auch bereit, dies durch die Sektionswahlen auszudrücken. Die Sektion GUS ist als Querschnittssektion gefragt, vielleicht wegen der Offenheit für neue gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Umwelt. Die Sektion hat als Querschnittssektion eine eigene Existenzberechtigung im BDP.

*Maximilian Rieländer*

### Julia Scharnhorst leitet Fachbereich Gesundheitspsychologie

Jahresplanung für das Jahr 2004 Auf den Mitgliederversammlungen des Fachbereiches Gesundheitspsychologie und der Sektion Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie am 3.10.2003 im Rahmen des Deutschen Psychologentages 2003 wurde Julia Scharnhorst, die zwischenzeitlich kommissarisch den Fachbereich Gesundheitspsychologie geleitet hatte, als Fachbereichsleiterin nachgewählt. Zudem wurde sie in den Vorstand der Sektion GUS gewählt. Julia Scharnhorst ist selbstständig tätig als Unternehmensberaterin für Gesundheit und Wellness. Ihr besonderes Interesse gilt den Themen Gesundheitsförderung, Prävention und Wellness. Dies zeigt sich auch in ihrer Tätigkeit als Leiterin des Fachbereichs »Lernen & Bildung« im Deutschen Wellness Verband. Hier ergeben sich interessante Möglichkeiten der Vernetzung von benachbarten Themenbereichen. Inzwischen hat der Fachbereich Gesundheitspsychologie seine Aktivitäten für das Jahr 2004 geplant

- Im Frühjahr wird ein neues Buch zu Chancen gesunden Lebens und Berufsfeldern in der Gesundheitspsychologie erscheinen, das auch Beiträge von der Tagung enthält. Zur Zeit werden dafür die Manuskripte zusammengestellt.
- In Zusammenarbeit mit der Sektion Politische Psychologie und ggf. weiteren interessierten Gruppen ist eine öffentliche Kampagne geplant, um auf das für 2004 geplante Präventionsgesetz im Sinne der Psychologie einzuwirken.
- Die Konzeption zum Fortbildungscurriculum »Psychologische Gesundheitsförderung«, das vom BDP zusammen mit zwei weiteren Fachgesellschaften 1995 entwickelt wurde, soll gemeinsam mit der Leitung der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der DGPs überarbeitet werden. Ohne dabei fachliche Ansprüche aufzugeben, soll es dem aktuellen Fortbildungsbedarf von Psychologen angepasst werden. Dieser Bedarf wechselt je nachdem, ob die Gesundheitspolitik gerade dafür sorgt, dass Mittel für die Prävention bereitgestellt oder eingefroren werden. Da der Trend zur Zeit wieder in Richtung der Präventionsförderung geht, wird dies auch wieder ein zunehmend interessantes Betätigungsfeld für Psychologen werden. Dem möchte der Fachbereich Rechnung tragen und eine Fortbildung anbieten, die entweder durch Seminare bei der DPA oder durch die Anerkennung anderer Fortbildungen (Äquivalenzregelung) absolviert werden kann.
- Zum Herbst 2004 ist eine Tagung der Sektion mit den Fachbereichen in Kooperation mit einer Tagung thematisch benachbarter Sektionen, Fachgruppen oder einer Landesgruppe anvisiert. Bei dieser werden dann auch die nächsten Mitgliederversammlungen des Fachbereichs Gesundheitspsychologie und der Sektion GUS stattfinden.
- Mitglieder des Fachbereichs werden sich auch im Jahre 2004 wieder mit verschiedenen Fachbeiträgen aus der Gesundheitspsychologie an wissenschaftlichen Tagungen beteiligen. Vorgesehen ist z.B. eine Teilnahme am 6. Kongress für Gesundheitspsychologie im März 2004 in Leipzig.

Die Fachbereichsleitung ist sehr erfreut darüber, dass die Sektionswahlen das große Interesse der KollegInnen am Fachbereich und an der Sektion bestätigt haben. Der Fachbereich Gesundheitspsychologie ist für viele als »Zusatzsektion« attraktiv. So hat der Fachbereich auch den wichtigen Rückhalt, um seinen vielfältigen Aktivitäten weiterhin mit Schwung und Spaß nachzugehen!

*Dipl.-Psych. Julia Scharnhorst MPH*

*Dipl.-Psych. Maximilian Rieländer*

---